



Q3

QUARTALSFINANZBERICHT
1.-3. QUARTAL 2010
RHEINMETALL AG

2010

Rheinmetall in Zahlen

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern *MioEUR*

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2010	Veränderung
Umsatz	2.307	2.720	413
Auftragseingang	3.692	2.930	-762
Auftragsbestand (30.09.)	4.957	5.240	283
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	19.823	20.213	390
EBITDA	96	287	191
EBIT	-32	173	205
EBIT-Rendite	-1,4%	6,4%	7,8%
EBT	-74	133	207
Konzernergebnis	-63	100	163
Ergebnis je Aktie (EUR)	-1,77	2,48	4,25
Investitionen	102	120	18
Abschreibungen	128	114	-14
Cash Flow	72	212	140
Netto-Finanzverbindlichkeiten (30.09.)	432	483	51
Bilanzielles Eigenkapital (30.09.)	1.130	1.244	114
Bilanzsumme (30.09.)	3.594	4.130	536

Defence weiter auf Erfolgskurs, Automotive mit starkem Turnaround, Erstmals Benchmark-Anleihe begeben

Eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung des Defence-Bereichs verbunden mit der fortgesetzten Erholung im Unternehmensbereich Automotive führte zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung des Rheinmetall-Konzerns.

- Konzernumsatz steigt um 18% auf 2.720 MioEUR
- Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 205 MioEUR auf 173 MioEUR verbessert
- EBIT-Rendite erreicht 6,4% nach -1,4% im Vorjahreszeitraum
- Ergebnis je Aktie um 4,25 EUR auf 2,48 EUR gesteigert
- Ergebnisprognose 2010 präzisiert und leicht verbessert

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht 1.-3. Quartal 2010	
Die Rheinmetall-Aktie	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern	6
Unternehmensbereich Defence	9
Unternehmensbereich Automotive	11
Chancen- und Risikobericht	12
Perspektiven	12
Verkürzter Konzernzwischenabschluss 1.-3. Quartal 2010	13
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Gesamtergebnis	15
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Entwicklung des Eigenkapitals	18
Konzernanhang	19
Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG	24
Weitere Angaben	25
Termine 2010/2011	25
Impressum	25

Die Rheinmetall-Aktie

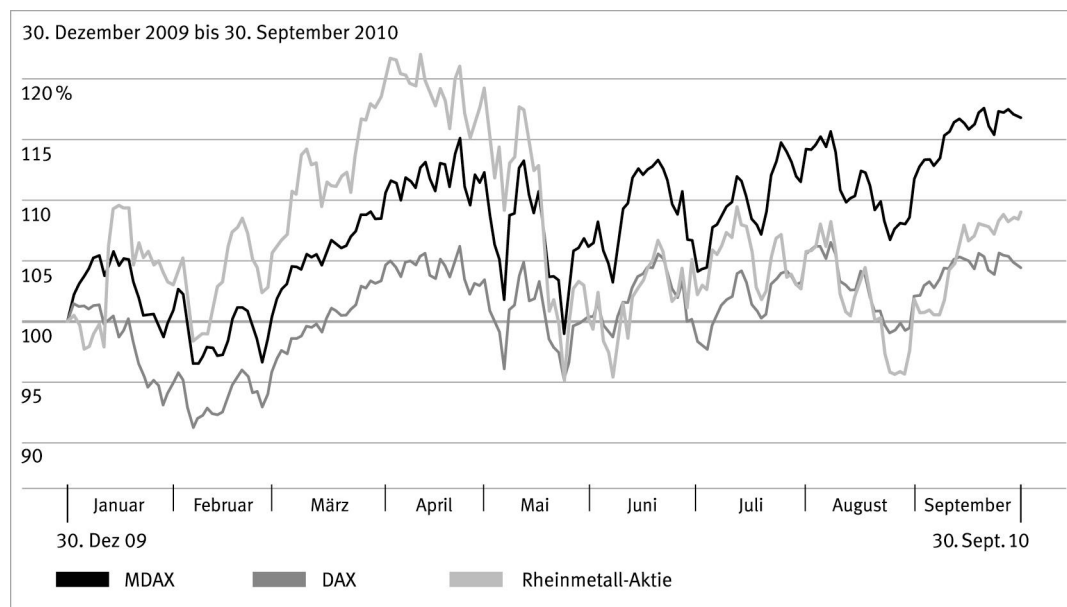
Aufwärtstrend am Aktienmarkt | Im ersten Halbjahr hatten DAX und MDAX noch einen seitwärts gerichteten und volatilen Verlauf gezeigt. Zu Beginn des dritten Quartals stiegen die Leitindizes dann zunächst deutlich, wurden aber bereits Anfang August von den amerikanischen Konjunkturdaten, die schwächer als erwartet ausfielen, gebremst. Der für Rheinmetall relevante Leitindex MDAX stieg von 8.009 am Ende des zweiten Quartals bis Anfang August um rund 9% auf 8.689 Punkte. Bis Ende August fiel er jedoch wieder auf den gleichen Stand wie zu Quartalsbeginn zurück und notierte mit 8.006 Zählern. Im letzten Drittel des Quartals setzte sich aber wieder eine positive Stimmung durch, die dazu führte, dass dieser scharfe Rückgang kompensiert wurde. Der MDAX schloss das Quartal mit 8.768 Punkten ab, woraus sich per Saldo ein Zuwachs von rund 10% in den Monaten Juli bis September ergab. Der DAX verlief bis Ende August nahezu parallel zum MDAX; auch dieser Index erholte sich im weiteren Verlauf des dritten Quartals, allerdings deutlich schwächer als der MDAX. Er notierte zum 30. September 2010 bei 6.229 Punkten gegenüber 5.966 Punkten zum Ende des zweiten Quartals, was einem Zugewinn von 4% entspricht. Insgesamt konnte der DAX in den ersten drei Quartalen gegenüber dem Vorjahresresultimo (5.957 Punkte) rund 5% zulegen, der MDAX stieg im Vergleich zum Vorjahresendwert (7.507 Punkte) im gleichen Zeitraum um rund 17%.

Rheinmetall-Aktie mit Seitwärtsbewegung | Nachdem die Aktie zu Jahresbeginn noch einen deutlichen Anstieg verzeichnete, hat sich der im zweiten Quartal begonnene Seitwärtstrend fortgesetzt.

Schwankte die Aktie zu Anfang des dritten Quartals noch um einen Kurs von 47 EUR, trat sie im Laufe des Monats August in einen Abwärtstrend ein, der im Vergleich zum MDAX jedoch stärker ausgeprägt war. Kurs belastend wirkte dabei die anhaltende Diskussion über Kürzungen bei nationalen und internationalen Verteidigungsbudgets. Auch die bei Vorlage der Q2-Berichterstattung erhöhte Gewinnprognose aufgrund verbesserter Aussichten im Automotive-Geschäft konnte nicht zu einer nachhaltigen Belebung des Kurses beitragen. So fiel der Wert der Aktie bis Ende August auf 42,79 EUR. Danach erholte er sich jedoch rasch und zeigte zum Quartalsende bei einem Kurs von 48,50 EUR einen Quartalsgewinn von 3%. Gegenüber dem Vorjahresresultimo (44,74 EUR) beträgt der Wertzuwachs der Rheinmetall-Aktie in den ersten neun Monaten diesen Jahres rund 8%.

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen | Die Marktkapitalisierung hat sich zum Quartalsende auf 1.921 MioEUR erhöht, was einem Zuwachs von 20% gegenüber dem Stand zum Ende des dritten Quartals im Vorjahr entspricht. Damit belegt Rheinmetall Platz 13 der MDAX-Rangliste (Vorjahr: Platz 12). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen reduzierte sich von 245.000 auf 188.000 Stück. Dies resultierte in Platz 16 der Rangliste der Deutschen Börse (Vorjahr: Platz 14).

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zum DAX und MDAX



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunktureller Aufwärtstrend fortgesetzt | Der konjunkturelle Aufwärtstrend der Weltwirtschaft hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 fortgesetzt. Dementsprechend korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für 2010 im Oktober erneut nach oben: In seinem jüngsten World Economic Outlook vom Oktober 2010 geht der IWF nun von einem weltweiten Wachstum in Höhe von 4,8% aus, während er in den Analysen vom Juli und April 2010 noch Zuwächse von 4,6% bzw. 4,2% vorausgesagt hatte. Maßgebliche Wachstumstreiber sind laut IWF weiterhin die aufstrebenden Volkswirtschaften China (+ 10,5%), Indien (+ 9,7%) und Brasilien (+ 7,5%). Positiv schlägt zudem zu Buche, dass die deutsche Wirtschaft deutlich stärker wächst als noch im Sommer erwartet: Die IWF-Experten setzten die Wachstumsprognose für Deutschland von 1,4% auf 3,3% herauf. Damit liegen sie noch unter der Vorhersage der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, die in ihrem Herbstgutachten für Deutschland einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 3,7% prognostizieren. Dass die Konjunkturampel für die deutsche Wirtschaft im laufenden Geschäftsjahr auf Grün steht, zeigt nicht zuletzt der Ifo-Geschäftsklimaindex, der im Oktober 2010 den fünften Monat in Folge gestiegen ist und einen Stand wie zuletzt im Mai 2007 erreicht hat. Mit seiner Wachstumsdynamik wird Deutschland zum Zugpferd für die gesamte Eurozone, deren Wirtschaftsleistung nach Einschätzung des IWF im Jahr 2010 um 1,7% zulegen wird. Im Sommer war der IWF noch von einem deutlich schwächeren Wachstum der europäischen Wirtschaft in Höhe von 1,0% ausgegangen.

Auch für Japan geht es im Jahr 2010 weiter aufwärts. Der IWF hat seine Prognose für das japanische Bruttoinlandsprodukt um 0,4 Prozentpunkte auf 2,8% angehoben. Leicht eingetrübt haben sich dagegen die Aussichten für die USA. Während der IWF für die US-Wirtschaft im Sommer noch von einem Wachstum von 3,3% ausgegangen ist, wurde die Prognose mittlerweile auf 2,6% gesenkt. Gleichzeitig warnt der IWF vor Risiken für die Erholung der Weltwirtschaft insbesondere durch die fortbestehende Anfälligkeit des Finanzsektors und die extrem hohe Verschuldung einiger Euro-Staaten.

Bezüglich der Nachhaltigkeit des Aufschwungs für 2011 bleibt der IWF bei seiner grundsätzlich positiven Einschätzung der globalen Wirtschaftsentwicklung und sagt ein Wachstum von 4,2% voraus. Dies bedeutet gegenüber seiner Prognose vom Juli 2010 lediglich eine Reduktion um 0,1 Prozentpunkte. Für die Euro-Zone erwarten die IWF-Experten einen Zuwachs von 1,5%, während die deutsche Wirtschaft in 2011 um 2,0% wachsen soll. Die positive Konjunktorentwicklung wird nach Einschätzung der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute auch den Staatshaushalt spürbar entlasten. Die Defizitquote werde demnach im kommenden Jahr bei 2,7% des Bruttoinlandsproduktes (statt 3,8% in 2010) liegen und damit wieder die Defizit-Vorgabe des Maastrichter EU-Vertrages erfüllen.

Modernisierungsbedarf und Sparzwänge – Unterschiedliche Entwicklung der Verteidigungsetats | Die Entwicklung der Verteidigungsausgaben ist weiter geprägt von den Zwängen zur Haushaltskonsolidierung einerseits und einem anhaltend hohen Modernisierungsbedarf der militärischen Ausrüstung in praktisch allen Armeen andererseits. So können zwar in vielen westlichen Industriestaaten ursprünglich geplante Etatsteigerungen nicht realisiert werden, die Verteidigungsausgaben bleiben jedoch auf einem hohen Niveau. In den USA, dem Land mit den weltweit größten Verteidigungsausgaben sind seit dem Haushaltsjahr 2009 zwar Programme gestrichen worden, dennoch bewegt sich das geplante US-Verteidigungsbudget für 2011 mit 733 MrdUSD leicht über dem Vorjahresniveau. Zudem zeigen die Defence-Ausgaben in den neuen Industriestaaten Indien und Brasilien, aber auch in Australien und verschiedenen Ländern des Mittleren Ostens weiterhin einen Aufwärtstrend, da der Nachholbedarf zur Modernisierung der Streitkräfte dort unverändert hoch ist. Aufgrund der Bedrohungslage im Nahen Osten planen allein die Golf-Staaten in den nächsten Jahren massive Investitionen in moderne Wehrtechnik. Insofern eröffnet die verstärkte internationale Ausrichtung von Rheinmetall Defence weiterhin Wachstumspotenziale.

In Deutschland ist der Verteidigungshaushalt für 2011 noch unter den Bedingungen der bisherigen Bundeswehrstruktur aufgestellt worden. Er sieht für das kommende Jahr bei einer Truppenstärke von 251.000 Soldaten Ausgaben in Höhe von rund 31,5 MrdEUR vor. Das entspricht einer nominalen Steigerung gegenüber dem laufenden Jahr um knapp 400 MioEUR. Mit einem Kabinettsbeschluss vom 7. Juni 2010 ist zwischenzeitlich eine Strukturreform der Bundeswehr offiziell auf den Weg gebracht worden. Verteilt auf den Zeitraum von 2011 bis 2014 sollen insgesamt 8,3 MrdEUR eingespart werden. Die genaue Entwicklung des Verteidigungshaushalts ab 2012 wird maßgeblich von den Ergebnissen der Strukturkommission und den Steuereinnahmen des Bundes bestimmt werden. Erste konkrete Erkenntnisse hierzu sind erst im März 2011 mit der Aufstellung des Bundeshaushalts zu erwarten. Ungeachtet dessen behält die Modernisierung der militärischen Ausrüstung für die im Einsatz befindlichen Soldaten auch für die deutsche Politik unverändert hohe Priorität.

Globale Automobilproduktion im Aufschwung – Asien weiterhin stärkster Wachstumstreiber | Der Aufschwung der internationalen Automobilmärkte hat sich in den ersten neun Monaten 2010 fortgesetzt und gefestigt. Gemäß Berechnungen der Experten von CSM Worldwide hat die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 3,5 t) in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum weltweit um 29,4% auf 52,2 Mio. Einheiten zugelegt. Die Abschwächung der Wachstumsdynamik gegenüber dem Halbjahreswert (+ 37,6%) ist dadurch zu erklären, dass nach dem schweren Markteinbruch im Winter 2008/2009 bereits in den Sommermonaten 2009 eine Trendwende eingesetzt hatte. Dementsprechend lag die Vergleichsbasis für das dritte Quartal 2010 schon wieder auf einem stabilisierten Niveau. Besonders kräftige Wachstumsimpulse gehen nach wie vor von China (+ 31,3%) und Indien (+ 33,2%) aus – und das, obwohl beide Märkte der globalen Branchenkrise bereits im Vorjahr mit starken zweistelligen Wachstumsraten getrotzt hatten. In der Triade aus NAFTA-Raum, Westeuropa und Japan legten die Produktionszahlen um 30,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum zu. Nach besonders starken Einbrüchen im Vorjahr fiel dabei die Erholung im NAFTA-Raum mit 53,4% stärker aus als in Japan (+32,1%) und Westeuropa (+ 14,5%).

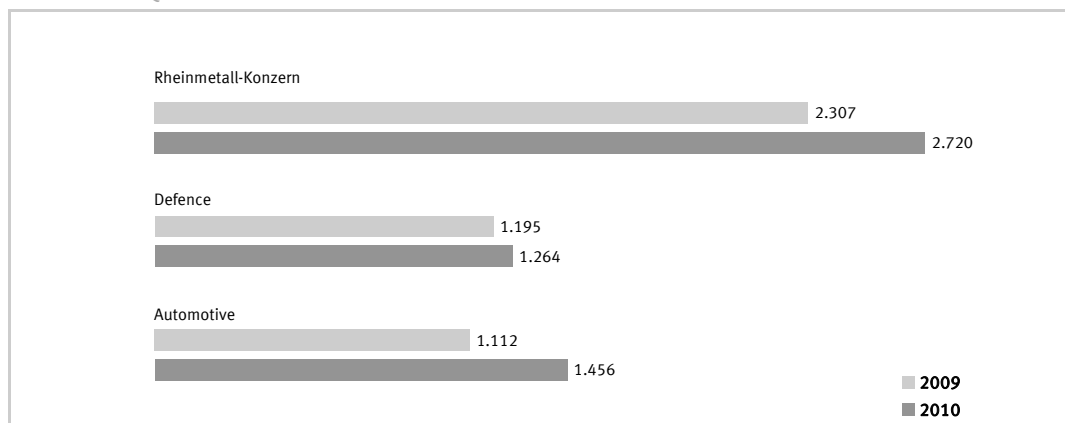
In den ersten drei Quartalen 2010 erzielten die Automobilhersteller in Deutschland gemäß CSM Worldwide ein Produktionsplus von 12,7%. Wachstumsmotor bleibt dabei nach Einschätzung des Verbandes der deutschen Automobilindustrie (VDA) primär der Export: „Unsere robuste Position auf den Weltmärkten hat sich einmal mehr als strategischer Vorteil erwiesen“, erklärte VDA-Präsident Matthias Wissmann im September 2010. Allerdings dürften die bisherigen Wachstumsraten nicht linear fortgeschrieben werden. „Wir erwarten vielmehr eine Beruhigung auf einem erfreulich hohen Niveau“, so Wissmanns Fazit.

Die Prognose von CSM Worldwide sagt für das Gesamtjahr 2010 ein Wachstum der Weltautomobilproduktion (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 t) um 20,5% auf 69,2 Mio. Einheiten voraus. Damit hätte die Branche den bisherigen Rekordwert von rund 68,8 Mio. Fahrzeugen aus dem „Vor-Krisenjahr“ 2007 früher als ursprünglich erwartet wieder übertroffen. Aufgrund der schnellen Erholung der Automobilmärkte in 2010 erwarten die CSM-Analysten für 2011 insgesamt eine Normalisierung der Wachstumsraten und prognostizieren einen weltweiten Produktionszuwachs von 3% auf 71,8 Mio. Einheiten.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung und seiner technologischen Kompetenz für Lösungen zur Verbrauchs- und CO₂-Reduktion sowie zur Emissionskontrolle verfügt der Automotive-Bereich von Rheinmetall über beste Voraussetzungen, um sowohl von den umweltpolitisch getriebenen Markttrends in den reifen Industriestaaten als auch von der Wachstumsdynamik der aufstrebenden Schwellenländer profitieren zu können.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

Umsatz 1.-3. Quartal MioEUR



Deutliches Umsatzwachstum | Der Rheinmetall-Konzern hat im dritten Quartal 2010 an die gute Entwicklung im ersten Halbjahr angeknüpft und sich auf den internationalen Märkten weiterhin sehr gut behauptet. Das Geschäftsvolumen im Konzern lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 mit 2.720 MioEUR um 18% über dem Vorjahr. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung hat der Unternehmensbereich Automotive geleistet, der das krisenbelastete Vorjahresniveau um 31% übertraf. Der Unternehmensbereich Defence legte um 6% zu.

Der Anteil der Auslandsumsätze des Rheinmetall-Konzerns übertraf bis Ende September 2010 mit 69% das Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 68%. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (31%) das europäische Ausland (39%), gefolgt von Asien (11%) und Nordamerika (11%). Im Unternehmensbereich Defence wurden 65% (Vorjahr: 68%) der Umsätze im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Automotive stieg in den ersten neun Monaten 2010 der Anteil der Umsätze mit Kunden im Ausland von 67% auf 71%.

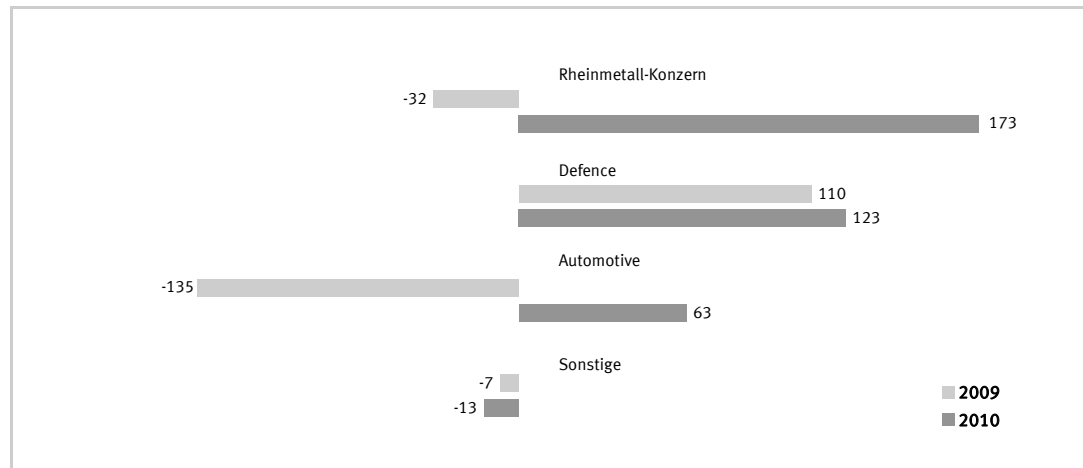
Die Anfang Mai 2010 erstmals einbezogenen Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten der Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH sowie die Anfang Juli 2010 erstmals einbezogenen Aktivitäten der Rheinmetall Verseidag Ballistic Protection GmbH und der Simrad Optronics AS sind insgesamt mit 40 MioEUR im Umsatz der ersten drei Quartale enthalten. Die Contraves Advanced Devices Sdn Bhd, Malakka/Malaysia wurde zum 30. Juni 2010 entkonsolidiert und ist mit 5 MioEUR im Umsatz des ersten Halbjahres enthalten.

Auftragseingang übertrifft Umsatz | Der Rheinmetall-Konzern erreichte in den ersten drei Quartalen 2010 einen Auftragseingang von 2.930 MioEUR (Vorjahr: 3.692 MioEUR).

Der Auftragsbestand betrug am 30. September 2010 5.240 MioEUR und übertraf damit den entsprechenden Vorjahreswert deutlich. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Quartalsende bei 4.884 MioEUR (Vorjahr: 4.685 MioEUR); er enthält Großprojekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

Ertragskraft durch Automotive deutlich verbessert | Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall-Konzerns stieg in den ersten neun Monaten 2010 um 205 MioEUR auf 173 MioEUR, nach minus 32 MioEUR im Vorjahr. Der Konzernüberschuss belief sich auf 100 MioEUR und lag damit um 163 MioEUR über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie betrug 2,48 EUR, im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es minus 1,77 EUR.

EBIT 1.-3. Quartal MioEUR



Vermögens- und Kapitalstruktur | Im September 2010 hat Rheinmetall eine Anleihe mit siebenjähriger Laufzeit sowie einem Volumen von 500 MioEUR und einem Kupon von 4,0% bei institutionellen Investoren im In- und Ausland erfolgreich platziert. Diese Anleihe stärkt das Liquiditätspolster nachhaltig und sichert langfristig günstige Zinskonditionen.

Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns betrug zum Stichtag 4.130 MioEUR. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 295 MioEUR oder 8%. Die Veränderungen in der Konzernbilanz sind im Wesentlichen auf die Akquisitionen im Defence-Bereich und den saisonal bedingten Aufbau des Working Capital zurückzuführen. Die langfristigen Vermögenswerte hatten zum 30. September 2010 einen Anteil von 48% am Gesamtvermögen, nach 47% zum 31. Dezember 2009. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum um 174 MioEUR. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der durchgeführten Akquisitionen. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2009 insgesamt um 121 MioEUR zu, wobei einem Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein deutlicher Rückgang der liquiden Mittel gegenüber stand. Die Eigenkapitalquote betrug 30%. Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten um 586 MioEUR auf 1.548 MioEUR entfällt mit 493 MioEUR auf die im September 2010 begebene neue Anleihe und mit 71 MioEUR vornehmlich auf die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Verluste bei den Pensionsrückstellungen. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 401 MioEUR betraf im Wesentlichen mit 325 MioEUR die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, bedingt durch die planmäßige Rückzahlung der alten Anleihe, und mit 55 MioEUR die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Vermögens- und Kapitalstruktur *MioEUR*

	31.12.2009	%	30.9.2010	%
Langfristige Vermögenswerte	1.817	47	1.991	48
Kurzfristige Vermögenswerte	2.018	53	2.139	52
Summe Aktiva	3.835	100	4.130	100
Eigenkapital	1.134	30	1.244	30
Langfristige Verbindlichkeiten	962	25	1.548	38
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.739	45	1.338	32
Summe Passiva	3.835	100	4.130	100

Investitionen über Vorjahr | Die Investitionen des Rheinmetall-Konzerns sind von den strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten sowie von der Absicherung der Technologiekompetenz bestimmt. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden 120 MioEUR investiert. Gemessen am Umsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 4,4% (Vorjahr 4,4%).

Investitionen nach Unternehmensbereichen *MioEUR*

	1.-3. Quartal 2009	1.-3. Quartal 2010
Defence	47	52
Automotive	54	67
Sonstige	1	1
Rheinmetall-Konzern	102	120

Mitarbeiter | Weltweit waren zum 30. September 2010 für Rheinmetall 20.213 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz; das sind 447 Personen mehr als zum Jahresende 2009 (+2%). Während bei Rheinmetall Defence die Belegschaft mit 9.395 Personen etwa stabil blieb, ist die Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich Automotive – gemessen am Stand zum Jahresende 2009 – um 353 Personen angestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der mit der Markterholung einhergehenden höheren Leistung. Von der Gesamtbelegschaft waren 46% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 53% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Defence MioEUR

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2010
Umsatz	1.195	1.264
Auftragseingang	2.546	1.468
Auftragsbestand (30.09.)	4.685	4.884
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	9.259	9.395
EBITDA	144	164
EBIT	110	123
EBT	92	109
EBIT-Rendite	9,2%	9,7%

Weitere Konsolidierung der Wehrtechnikaktivitäten | Die erste Stufe der Zusammenführung gemeinschaftlicher Aktivitäten der Rheinmetall AG und der MAN Nutzfahrzeuge AG auf dem Gebiet militärischer Radfahrzeuge ist Anfang Mai 2010 wirksam geworden. Die Einbeziehung der Verseidag Ballistic Protection GmbH, Krefeld, einem Spezialisten für die Entwicklung und Produktion ziviler und militärischer Schutztechnologien erfolgte ab Juli 2010. Dadurch baut Rheinmetall seine Kompetenzen im Bereich des ballistischen Schutzes weiter aus, stärkt seine Vertriebskompetenz und erschließt weitere Märkte in Europa. Ebenfalls ab Juli 2010 wurde die Simrad Optronics AS, Nøtterøy/Norwegen, in den Rheinmetall-Konzern einbezogen. Das Unternehmen unterhält Produktionsstätten in Nøtterøy und Oslo (beide Norwegen) sowie in Biddeford, Maine/USA. Zum Produktportfolio der Simrad Optronics AS gehören vor allem Komponenten für fernbedienbare Waffenstationen, für Gefechtsfahrzeuge sowie elektro-optische Sensoren zur Beobachtung, Aufklärung und Zielerfassung. Mit dem Erwerb wird das Leistungsspektrum von Rheinmetall insbesondere in dem stark wachsenden Markt für Waffenstationen sowie in den skandinavischen Ländern deutlich erweitert.

Die im Jahr 2010 erstmals einbezogenen Gesellschaften haben in dem Zeitraum ihrer Konzernzugehörigkeit vor Konsolidierung einen Umsatz von 52 MioEUR und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 8 MioEUR erzielt. Im Konzernumsatz sind diese Gesellschaften nach Eliminierung der konzerninternen Transaktionen mit 40 MioEUR enthalten.

Das Closing der im März 2010 vereinbarten Übernahme der Aktivitäten der SEI SpA/Italien wird in den kommenden Wochen erwartet. Mit dieser Beteiligung stärkt Rheinmetall Defence die Stellung als Anbieter von militärischer Ausrüstung im italienischen Markt und in Europa. Die Gesellschaft ist auf dem Feld der Munitionsentwicklung und -produktion tätig.

Im September 2010 wurde mit der südafrikanischen Tellumat (Pty) Ltd. eine Vereinbarung zur Übernahme der Laingsdale Engineering (Pty) Ltd. getroffen. Die Laingsdale Engineering ist auf die Entwicklung und Produktion feinmechanischer Bauteile im Bereich Zünder spezialisiert. Mit dem Erwerb wird das technologische Portfolio im Munitionsbereich ergänzt. Das Closing wird im Januar 2011 erwartet.

Defence bleibt auf Wachstumskurs | Mit 1.264 MioEUR erzielte der Unternehmensbereich Defence in den ersten neun Monaten 2010 einen Umsatzzuwachs von 69 MioEUR oder 6%. Das Wachstum wurde bis September 2010 neben den Akquisitionen insbesondere durch zusätzliche Umsätze im Bereich Verteidigungselektronik beeinflusst. Auch im laufenden Geschäftsjahr wird das vierte Quartal abrechnungsbedingt wieder das umsatzstärkste Quartal werden.

Auftragseingang über Umsatz | Der Auftragseingang der ersten neun Monate des Jahres 2010 erreichte 1.468 MioEUR und liegt um 1.078 MioEUR unter dem Vorjahreswert, der den im Juli 2009 erteilten Serienauftrag für den Schützenpanzer Puma mit einem Volumen von rund 1,3 MrdEUR beinhaltete. Rheinmetall Defence sicherte sich strategisch wichtige Auslandsaufträge. Herausragende Einzelaufträge waren im ersten Quartal 2010 gepanzerte Unterstützungsfahrzeuge für einen asiatischen Kunden (112 MioEUR) und das Partnering Agreement für Munition mit dem britischen Verteidigungsministerium (119 MioEUR). Im zweiten Quartal 2010 haben insbesondere ein Großauftrag für Flugabwehrsysteme aus dem mittleren Osten (219 MioEUR) und ein Auftrag zur Lieferung von Waffensystemen für den nordamerikanischen Markt (64 MioEUR) zu diesem hohen Auftragseingang beigetragen. Im dritten Quartal sind insbesondere ein Folgeauftrag mit der Bundeswehr zum Betrieb der Aufklärungsdrohne Heron (52 MioEUR) sowie ein Auftrag zur Modernisierung von 65 Fuchs-Panzern (33 MioEUR) zu nennen.

Auftragsbestand von knapp 5 MrdEUR | Der Auftragsbestand zum 30. September 2010 lag bei 4.884 MioEUR und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert von 4.685 MioEUR um 199 MioEUR oder 4%. Simrad und Verseidag wiesen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss einen Auftragsbestand von insgesamt 58 MioEUR aus.

Defence-Ergebnis deutlich über Vorjahr | Der Unternehmensbereich Defence erzielte im Berichtszeitraum bei gestiegenen Umsatzerlösen ein EBIT von 123 MioEUR und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert damit deutlich um 13 MioEUR oder 12%. Das Ergebnis enthält einen Ertrag aus einem Kurssicherungsgeschäft einer Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 5 MioEUR, der im ersten Quartal 2010 gebucht wurde. Die EBIT-Rendite hat sich in den ersten neun Monaten auf 9,7% erhöht. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum lag sie bei 9,2%. Die EBIT-Rendite im dritten Quartal 2010 betrug 10,4%.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Automotive MioEUR

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2010
Umsatz	1.112	1.456
Auftragseingang	1.146	1.462
Auftragsbestand (30.09.)	273	356
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	10.441	10.692
EBITDA	-41	135
EBIT	-135	63
EBT	-151	51
EBIT-Rendite	-12,1%	4,3%

Automotive mit deutlichem Umsatzzuwachs | Der Unternehmensbereich Automotive erzielte in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 Umsatzerlöse von 1.456 MioEUR und übertraf damit den Vorjahreswert um 344 MioEUR oder 31%. Alle Geschäftsbereiche profitierten von der weltweiten konjunkturellen Erholung und hatten deutliche Umsatzzuwächse zu verzeichnen.

Starker Turnaround | Der Automotive-Bereich erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 2010 ein EBIT von 63 MioEUR nach einem Verlust von 135 MioEUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im Vorjahr waren mit 71 MioEUR Einmalaufwendungen für Kapazitätsanpassungen enthalten. Bis auf den Geschäftsbereich Aluminium-Technologie weisen alle Geschäftsbereiche in den ersten neun Monaten 2010 positive Ergebnisse aus. Die EBIT-Rendite betrug 4,3% nach minus 12,1% im Vorjahr. Im dritten Quartal wurde eine Rendite von 4,1% erzielt. Die Maßnahmen zur Reduzierung des Break-Even-Punktes im Jahr 2009 haben die Ertragskraft damit nachhaltig verbessert.

Anpassung der Kapazitäten | Zum 30. September 2010 waren 10.692 Personen im Unternehmensbereich Automotive beschäftigt, das sind 251 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr und 353 Mitarbeiter mehr als zum Jahresende 2009. Der leistungsbedingte Mitarbeiteraufbau erfolgte hauptsächlich an den Standorten Brasilien und Indien sowie in Mexiko und Tschechien. Die am Standort Neckarsulm bestehende Personaldienstleistungsgesellschaft wies am 30. September 2010 einen Personalstand von 322 Mitarbeitern aus, der in den Beschäftigtenzahlen enthalten ist.

Starkes Wachstum in China | Seit vielen Jahren wird in China mit dem Partner Shanghai Automotive Industry Corporation (Group), der seine Zulieferaktivitäten in der Huayu Automotive Systems Co. Ltd. (HASCO) gebündelt hat, der Ausbau des Automotive-Geschäfts betrieben. In zwei Joint Ventures mit jeweils 50%iger Beteiligung werden im Wesentlichen die Produkte Kolben und Zylinderköpfe hergestellt. Die Gesellschaften werden mit ihrem anteiligen Ergebnis at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Das Beteiligungsergebnis hat sich in den ersten neuen Monaten 2010 mit 4 MioEUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2 MioEUR) verdoppelt. Nachrichtlich werden im Folgenden die nicht im Konzernabschluss enthaltenen, auf Rheinmetall entfallenen Umsatz- und Ergebniszahlen (jeweils 50%) der beiden chinesischen Joint Ventures genannt: Die Gesellschaften verzeichneten ein Wachstum von 72%. Die anteiligen Umsätze stiegen in den ersten drei Quartalen 2010 um 42 MioEUR auf 99 MioEUR. Das anteilige EBIT betrug 6 MioEUR nach 3 MioEUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, wobei Vorleistungen für weiteres Wachstum enthalten sind. Die EBIT-Rendite verbessert sich auf 5,7% nach 5,5% im Vorjahr.

Chancen- und Risikobericht

Effizientes Risikomanagement | Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2009 ausführlich beschrieben. Wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

Perspektiven

Rheinmetall präzisiert Ausblick 2010 | Im Konzern erwartet Rheinmetall für das laufende Geschäftsjahr unverändert einen Umsatz von rund 3,9 MrdEUR, nach rund 3,4 MrdEUR im Vorjahr.

Für den Unternehmensbereich Defence wird einschließlich der Akquisitionen nunmehr ein Umsatzwachstum auf über 2,0 MrdEUR prognostiziert, nach einem Vorjahresumsatz von 1,9 MrdEUR. Die Gründe für die moderate Rücknahme der Prognose von bisher 2,1 MrdEUR liegen in Verschiebungen von Auslieferungen sowie in der wegen ausstehender Genehmigungen noch nicht abgeschlossenen Akquisition der SEI SpA.

Rheinmetall geht auch im vierten Quartal 2010 von einer weiterhin positiven Entwicklung der weltweiten Automobilproduktion aus, die saisonal bedingt allerdings schwächer ausfallen wird als in den vergangenen Quartalen. Vor diesem Hintergrund erwartet Rheinmetall für den Unternehmensbereich Automotive jetzt einen Anstieg des Jahresumsatzes auf rund 1,9 MrdEUR, nach 1,5 MrdEUR im vergangenen Jahr. Bisher wurde ein Umsatz von 1,8 MrdEUR prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet Rheinmetall für das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) einen Ergebniskorridor von 270 bis 280 MioEUR. Zuletzt wurde diese Ergebnisspanne im August 2010 von 220 bis 250 MioEUR auf 260 bis 280 MioEUR angehoben. Damit präzisiert Rheinmetall die Ergebniserwartung auf die obere Hälfte der bisherigen Spanne und verbessert damit den Ergebnisausblick. Rheinmetall Defence wird das EBIT – gegenüber dem Vorjahr (215 MioEUR) – weiter verbessern. Rheinmetall Automotive geht auch für das vierte Quartal 2010 von einem positiven EBIT aus, und erwartet für das Gesamtjahr ein EBIT zwischen 70 und 80 MioEUR.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG für das 1.-3. Quartal 2010

Konzernbilanz zum 30. September 2010

Aktiva MioEUR

	31.12.2009	30.9.2010
Immaterielle Vermögenswerte	555	661
Sachanlagen	1.044	1.070
Investment Property	23	23
Beteiligungen	97	106
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	28	45
Übrige langfristige Vermögenswerte	4	8
Latente Steuern	66	78
Langfristige Vermögenswerte	1.817	1.991
Vorräte	643	858
./. Erhaltene Anzahlungen	-40	-40
	603	818
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	701	940
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	52	37
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	88	107
Ertragsteuerforderungen	16	23
Liquide Mittel	557	214
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte	2.018	2.139
Summe Aktiva	3.835	4.130

Passiva MioEUR

	31.12.2009	30.9.2010
Gezeichnetes Kapital	101	101
Kapitalrücklage	303	303
Übrige Rücklagen	781	721
Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG	-58	95
Eigene Aktien	-57	-55
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.070	1.165
Anteile anderer Gesellschafter	64	79
Eigenkapital	1.134	1.244
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	610	681
Übrige langfristige Rückstellungen	112	104
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	180	671
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	28	43
Latente Steuern	32	49
Langfristige Verbindlichkeiten	962	1.548
Kurzfristige Rückstellungen	390	373
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	353	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521	466
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	416	408
Ertragsteerverpflichtungen	59	65
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.739	1.338
Summe Passiva	3.835	4.130

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.-3. Quartal MioEUR

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2010
Umsatzerlöse	2.307	2.720
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	75	171
Gesamtleistung	2.382	2.891
Sonstige betriebliche Erträge	59	68
Materialaufwand	1.142	1.410
Personalaufwand	796	875
Abschreibungen	128	114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	407	395
Betriebliches Ergebnis	-32	165
Zinsergebnis ¹⁾	-42	-40
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾	0	8
Finanzergebnis	-42	-32
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-74	133
Ertragsteuern	11	-33
Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-63	100
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	0	5
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-63	95
Ergebnis je Aktie	-1,77 EUR	2,48 EUR
EBITDA	96	287
EBIT	-32	173

1) davon Zinsaufwand: 44 MioEUR (Vorjahr: 46 MioEUR)

2) davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 13 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR)

Gesamtergebnis

1.-3. Quartal MioEUR

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2010
Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-63	100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen	-	-45
Unterschied aus Währungsumrechnung	29	56
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	31	10
Erfolgsneutrale Erträge / Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	-1	-6
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	59	15
Gesamtergebnis	-4	115
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	4	12
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-8	103

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3. Quartal MioEUR

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010
Umsatzerlöse	801	992
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	15	37
Gesamtleistung	816	1.029
Sonstige betriebliche Erträge	19	21
Materialaufwand	389	515
Personalaufwand	260	289
Abschreibungen	38	40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	117	139
Betriebliches Ergebnis	31	67
Zinsergebnis ¹⁾	-15	-14
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾	-1	2
Finanzergebnis	-16	-12
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	15	55
Ertragsteuern	-8	-12
Konzern-Jahresüberschuss	7	43
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	0	3
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	7	40
Ergebnis je Aktie	0,19 EUR	1,04 EUR
EBITDA	68	109
EBIT	30	69

¹⁾ davon Zinsaufwand: 16 MioEUR (Vorjahr: 17 MioEUR)²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 3 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR)

Gesamtergebnis

3. Quartal MioEUR

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010
Konzern-Jahresüberschuss	7	43
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen	-	-9
Unterschied aus Währungsumrechnung	11	-20
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	10	17
Erfolgsneutrale Erträge / Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	2	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	23	-12
Gesamtergebnis	30	31
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	1	3
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	29	28

Konzern-Kapitalflussrechnung

MioEUR

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2010
Finanzmittelfonds 01.01.	203	577
Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-63	100
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	128	114
Veränderung Pensionsrückstellungen	7	-2
Brutto Mittelzufluss (Cash Flow)	72	212
Veränderungen Working Capital und Sonstiges	-245	-547
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	-173	-335
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-102	-117
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	4	3
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-12	-71
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	0	8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-110	-177
Kapitaleinzahlungen Fremder	-	3
Kapitalerhöhung Rheinmetall AG	102	-
Dividende der Rheinmetall AG	-45	-11
Sonstige Gewinnausschüttungen	-4	-4
Verkauf eigener Aktien	1	1
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	149	506
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-40	-351
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	163	144
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-120	-368
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2	5
Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	-118	-363
Finanzmittelfonds 30.09.	85	214

1) darin enthalten: Zahlungssaldo Ertragsteuern (Aufwand): 24 MioEUR (Vorjahr/Ertrag: 5 MioEUR)

darin enthalten: Zahlungssaldo Zinsen (Aufwand): 29 MioEUR (Vorjahr: 22 MioEUR)

Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsumrechnung	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	Summe aus Marktwertänderungen	Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG	Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2008 / 1. Januar 2009	92	208	644	-51	55	4	141	-66	1.023	57	1.080
Kapitalerhöhung	9	95	-2	-	-	-	-	-	102	-	102
Dividendenzahlungen	-	-	-45	-	-	-	-	-	-45	-4	-49
Einstellungen / Entnahmen aus Rücklagen	-	-	137	-	-	-	-141	-	-4	-	-4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-1	25	31	56	-	-	55	4	59
Konzern-Jahresfehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-63	-	-63	-	-63
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-4	-	-	-	-	9	5	-	5
Stand 30. September 2009	101	303	729	-26	86	60	-63	-57	1.073	57	1.130
Stand 31. Dezember 2009 / 1. Januar 2010	101	303	711	-20	90	70	-58	-57	1.070	64	1.134
Dividendenzahlungen	-	-	-11	-	-	-	-	-	-11	-4	-15
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	1	-	-	-	-	-	1	7	8
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	-	-	-58	-	-	-	58	-	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-51	51	8	59	-	-	8	7	15
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	95	-	95	5	100
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	2
Stand 30. September 2010	101	303	592	31	98	129	95	-55	1.165	79	1.244

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen | Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. September 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der Zwischenabschluss ist im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden erstmals die Änderungen des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ angewandt. Die übrigen im Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr. Seit dem 31. Dezember 2009 werden die im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und dazugehörigem Fondsvermögen entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Insoweit wurden die Vorjahresangaben angepasst. In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtung, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 4,5% (31. Dezember 2009: 5,5%) verwendet. Die Verminderung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro, sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Schätzungen | Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis | In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. In den ersten neun Monaten 2010 wurden im Ausland zwei Gesellschaften gegründet. Im Inland sind die Verschmelzung von zwei Gesellschaften und die Abspaltung eines Geschäftsbereichs einer Gesellschaft auf ein bestehendes Tochterunternehmen erfolgt.

Weiterhin wurde im Rahmen der Umsetzung einer strategischen Kooperation mit Boustead Heavy Industries Corporation Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia, im August 2010 die Mehrheit der Kapitalanteile (51%) an der Contraves Advanced Devices Sdn Bhd, Malakka/Malaysia, auf den Kooperationspartner übertragen. Der Verkaufspreis aus der Anteilsveräußerung beträgt 6 MioEUR und ist in Zahlungsmitteln zu begleichen. Dem gegenüber steht ein Abgang eines Nettovermögens von 6 MioEUR. Die Kooperation soll Rheinmetall einen verbesserten Marktzugang für ein breites Spektrum von Produkten und Technologien für die Land-, See- und Luftstreitkräfte Malaysias und Partnerstaaten in der Region eröffnen. Die Contraves Advanced Devices Sdn Bhd, Malakka/Malaysia, sowie deren Tochtergesellschaft werden als Joint Venture im Rahmen der Equity-Methode in den Rheinmetall-Konzernabschluss einbezogen.

Die erste Stufe der Zusammenführung gemeinschaftlicher Aktivitäten der Rheinmetall AG und der MAN Nutzfahrzeuge AG auf dem Gebiet militärischer Radfahrzeuge ist Anfang Mai 2010 wirksam geworden. Zunächst hat Rheinmetall 49% der Anteile an der bereits im Vorjahr neu gegründeten Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH, München, an MAN veräußert, so dass Rheinmetall nunmehr mit 51% und MAN mit 49% an der Gesellschaft beteiligt sind. Danach wurden die Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten beider Unternehmen im Bereich militärischer Radfahrzeuge im Wege der Ausgliederung gegen Kapitalerhöhung sowie durch Kauf in der Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH zusammengeführt. Im Rahmen dessen erfolgte ein Zugang von vier ausländischen Gesellschaften. Die auf dieser ersten Stufe übertragenen Vermögenswerte und Schulden stellen keinen zu einem Unternehmenszusammenschluss führenden Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 dar.

Zum 1. Juli 2010 ist das Closing für den Erwerb von 51% der Stimm- und Kapitalanteile an der Verseidag Ballistic Protection GmbH, Krefeld, erfolgt. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion ziviler und militärischer Schutztechnologien. Dadurch baut Rheinmetall seine Kompetenzen im Bereich des ballistischen Schutzes weiter aus, stärkt seine Vertriebskompetenz und erschließt sich weitere Märkte in Europa.

Am 5. Juli 2010 ist die vollständige Übernahme der Anteile an der Simrad Optronics AS, Nøtterøy/Norwegen, durch die Rheinmetall AG erfolgreich vollzogen worden. Nach dem Ende der Angebotsphase für das am 6. Mai 2010 erfolgte öffentliche Übernahmeangebot an die Aktionäre der Gesellschaft und einem durchgeführten Squeeze-out gemäß den Bestimmungen des norwegischen Aktienrechts hält Rheinmetall 100% der Anteile an der Gesellschaft. Im Rahmen dessen erfolgte ein Zugang von sieben ausländischen Gesellschaften. Die Gruppe unterhält Produktionsstätten in Nøtterøy und Oslo (beide Norwegen) sowie in Biddeford, Maine/USA. Zum Produktportfolio der Simrad Optronics AS gehören vor allem Komponenten für fernbedienbare Waffenstationen, für Gefechtsfahrzeuge sowie elektro-optische Sensoren zur Beobachtung, Aufklärung und Zielerfassung. Mit dem Erwerb wird das Leistungsspektrum von Rheinmetall insbesondere in dem stark wachsenden Markt für Waffenstationen sowie in den skandinavischen Ländern deutlich erweitert.

Die Kaufpreise der erworbenen Unternehmen betragen insgesamt 78 MioEUR und umfassen ausschließlich Zahlungsmittel. Die angefallenen Nebenkosten im Zusammenhang mit den Anteilserwerben in Höhe von 2 MioEUR wurden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen der Kaufpreisallokation der Verseidag wird der auf die anderen Gesellschafter entfallende Anteil an der Gesellschaft (49%) mit einem beizulegenden Zeitwert von 4 MioEUR berücksichtigt. Dieser beizulegende Zeitwert ergibt sich unter Bezugnahme auf den Kaufpreis für die erworbenen Anteile und der Annahme, dass dieser einen adäquaten Maßstab für die Bewertung der beim Verkäufer verbliebenen Anteile darstellt.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Simrad und der Verseidag werden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ausgehend von den Buchwerten vor Akquisition, die um immaterielle Vermögenswerte einschließlich latenter Steuern in Höhe von 28 MioEUR bereinigt sind, ergeben sich folgende Anpassungen und beizulegende Zeitwerte:

MioEUR

	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen	beizulegende Zeitwerte
Goodwill	-	26	26
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	62	62
Sachanlagen	5	1	6
Vorräte	17	0	17
Forderungen	15	-	15
Liquide Mittel	4	-	4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3	-	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25	-	25
Langfristige Verbindlichkeiten	10	18	28

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen entsprechen in etwa den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen. Die größten Einflüsse aus den vorläufigen Kaufpreisallokationen ergeben sich aus den Zeitwerten der immateriellen Vermögenswerte, die mit 57 MioEUR Simrad und mit 5 MioEUR Verseidag betreffen. Diese beinhalten im Wesentlichen die Bewertung der Kundenbeziehungen, der Technologie und des Auftragsbestands. Der Goodwill wurde in Höhe des auf die Aktionäre der Rheinmetall AG entfallenden Anteils angesetzt und entfällt mit 24 MioEUR auf Simrad und mit 2 MioEUR auf Verseidag. Er spiegelt das erwartete Potenzial aus Synergieeffekten und künftigen Marktentwicklungen wider.

Zum laufenden Konzernergebnis hat Simrad einen Umsatz von 22 MioEUR und ein EBIT von 6 MioEUR und Verseidag einen Umsatz von 3 MioEUR und ein EBIT von 0 MioEUR beigetragen. Unter der Annahme, dass die Unternehmenserwerbe zum 1. Januar 2010 erfolgt wären, hätten sich für den Rheinmetall-Konzern ein um etwa 60 MioEUR höherer Umsatz und ein um etwa 6 MioEUR höheres EBIT ergeben.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte | Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betrafen am 31. Dezember 2009 Immobilienvermögen von 1 MioEUR, das im ersten Quartal 2010 veräußert wurde.

Eigene Aktien | In Erneuerung der Ermächtigung vom 12. Mai 2009 hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 den Vorstand ermächtigt, bis 10. Mai 2015 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals von 101.373.440 EUR zu erwerben. Zum 30. September 2010 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.355.997 (Vorjahr: 1.406.054) mit Anschaffungskosten von insgesamt 55 MioEUR (Vorjahr: 57 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen wurden. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Aktienkaufprogramm für Mitarbeiter | Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern im Inland durch den Rheinmetall-Konzern zu vergünstigten Bedingungen angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Die erste Zeichnungsfrist lief vom 27. April bis 10. Mai 2010, es wurden 37.539 Aktien von Mitarbeitern für 1 MioEUR erworben.

Ergebnis je Aktie | Da keine Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Bestand eigener Aktien sowie die im Juli 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung sind in der gewichteten Anzahl der eigenen Aktien berücksichtigt worden.

	Q3 2009	Q3 2010	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2010
Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG (MioEUR)	7	40	-63	95
Gewichtete Anzahl der Aktien (Mio Stück)	37,8	38,2	35,6	38,2
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,19	1,04	-1,77	2,48

Kapitalflussrechnung | Der Finanzmittelfonds bestand zum 1. Januar 2009, 30. September 2009 und 30. September 2010 ausschließlich aus liquiden Mitteln. Zum 31. Dezember 2009 / 1. Januar 2010 beinhaltete der Finanzmittelfonds darüber hinaus eine Bundesschatzanweisung in Höhe von 20 MioEUR, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen ist.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen | Nahestehende Unternehmen sind für den Rheinmetall-Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Insbesondere die Joint Ventures dienen dem Ausbau des operativen Geschäfts der Unternehmensbereiche Defence und Automotive. Das Volumen der für nahestehende Unternehmen erbrachten Leistungen entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern an die Projektgesellschaften sowie auf Umsatzerlöse aus Serviceleistungen mit dem Public-Private-Partnership-Modell der Heeresinstandsetzung im Unternehmensbereich Defence. Darüber hinaus sind in dem Volumen der offenen Posten auch Ausleihungen an Joint Ventures von unverändert 3 MioEUR enthalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2010	31.12.2009	30.9.2010
Joint Ventures	46	40	2	6	-5	6
Assoziierte Unternehmen	4	14	8	7	5	14
	50	54	10	13	0	20

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall-Konzerns wurden unverändert keine Geschäfte getätigt.

Segmentberichterstattung | Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verwiesen. Es gibt keine Änderung hinsichtlich der Segmentabgrenzung und der Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

MioEUR

Geschäftsfelder	Defence		Automotive		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2010
Außenumsatz	1.195	1.264	1.112	1.456	0	0	2.307	2.720
Abschreibungen	34	41	94	72	0	1	128	114
<i>davon außerplanmäßig</i>	-	-	9	-	-	-	9	-
EBIT	110	123	-135	63	-7	-13	-32	173

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall-Konzerns:

MioEUR

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2010
EBIT der Segmente	-25	186
Sonstige Bereiche	-3	-12
Konsolidierung	-4	-1
Zinsergebnis Konzern	-42	-40
EBT Konzern	-74	133

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnis, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Düsseldorf, den 12. November 2010

Klaus Eberhardt

Dr. Gerd Kleinert

Dr. Herbert Müller

Weitere Angaben

Termine

15. November 2010

Bericht über das 3. Quartal 2010

23. März 2011

Geschäftsbericht 2010

06. Mai 2011

Bericht über das 1. Quartal 2011

10. Mai 2011

Ordentliche Hauptversammlung

29. Juli 2011

Bericht über das 2. Quartal 2011

Impressum

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Aufsichtsrat | Klaus Greinert, Vorsitzender

Vorstand | Klaus Eberhardt, Vorsitzender
Dr. Gerd Kleinert | Dr. Herbert Müller

Unternehmenskommunikation | Peter Rücker
Tel.: +49 211 473-4320 | Fax +49 211 473-4158
peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations | Franz-Bernd Reich
Tel.: +49 211 473-4777 | Fax +49 211 473-4157
franz-bernd.reich@rheinmetall.com